

Damit ein Streit nicht erst vor Gericht endet

Das Unternehmen „Die Konfliktexperten“ sucht mit dem Verfahren der Mediation nach gemeinsamen Lösungen

VON ANETTE KONRAD

LUDWIGSHAFEN. Konflikte lösen, Prozesse vermeiden, Kosten sparen – mit diesen Schlagworten lässt sich die Tätigkeit des Ludwigshafener Start-ups „Die Konfliktexperten“ am besten beschreiben. Dahinter steht Anette Chabayta. Die 42-jährige ausgebildete Mediatorin und Betriebswirtin ist eine überzeugte Verfechterin der Streitbeilegung im Konsens, besser bekannt unter dem Begriff Mediation.

Das Einsatzfeld der „Konfliktexperten“ ist groß. „Nachbarschaftsstreitigkeiten, Familienangelegenheiten, Scheidungen, Streitfälle zwischen Unternehmen, innerbetriebliches Konfliktmanagement“, zählt die Mediatorin Bereiche auf, in denen sie zu Lösungen beitragen kann. „Meist enden Streitigkeiten vor Gericht“, sagt die Inhaberin des neu in Ludwigshafen gegründeten Unternehmens. „Mit dem Urteil erhält eine der beiden Parteien zwar Recht, aber der Konflikt ist nicht gelöst“, erklärt sie. So müssen die zerstrittenen Nachbarn nach dem Urteil immer noch nebeneinander wohnen.

Hier setzt ihr Angebot an: Mit einer Mediation, also der außergerichtlichen Konfliktlösung unter Einbeziehung eines neutralen Vermittlers,



Die 42-jährige Firmengründerin Anette Chabayta hat ihr Büro im Ruchheimer Gewerbegebiet.

FOTO: KUNZ/HARTMANN

können viele Konflikte gelöst werden. Vertraulichkeit, ein ergebnisoffenes Verfahren, Neutralität des Vermittlers und ein fairer, wertschätzender Umgang miteinander sind die Grundprinzipien. „Es kann nicht nur Gewinner und Verlierer geben“, erklärt sie das Grundverständnis der Mediation. Vielmehr steht die Suche nach einer gemeinsamen Lösung im Mittelpunkt, bei der die Parteien ihr Gesicht wahren können. „Beziehungen bleiben dabei erhalten“, unterstreicht Chabayta einen Pluspunkt der konsensualen Streitbeilegung.

Besonders wichtig ist das zum Beispiel bei Scheidungen, wenn Kinder mit ihm Boot sind. Auch finanziell ist eine Mediation meist deutlich günstiger als ein Gerichtsverfahren, da Mediatoren nach Stunden und nicht nach Streitwert bezahlt werden. Mediation kann auch präventiv, also zur Vermeidung von Konflikten, eingesetzt werden. Das Verfahren basiert dabei auf Freiwilligkeit. Gemeinsam mit der Mediatorin entwickeln die Beteiligten Lösungen. Viel Fingerspitzengefühl braucht Anette Chabayta für ihre Arbeit. Doch das bringt sie mit, ist sie doch von dieser alternativen Methode zur Konfliktbeilegung vollkommen überzeugt.

Es ist nicht immer zwingend, dass beide Parteien an einem Tisch sitzen. „Manchmal ist auch schon das Ge-

spräch eines Beteiligten mit mir hilfreich“, erzählt sie und schildert einen Fall, in dem allein durch ihre neutrale Sicht und die Formulierung verschiedener Fragen präventiv eine Eskalation eines Nachbarschaftsstreits vermieden werden konnte. Die andere Möglichkeit, die das Mediationsverfahren bietet, sind Gruppen-Mediationen. Manche Unternehmen machten davon bewusst Gebrauch, um Mobbing oder andere Probleme innerhalb eines Teams auszuräumen. „Auch Stress unter Kollegen eskaliert“, weiß die Expertin. Da kann sie dann mit ihrem Ansatz „den Knoten rausnehmen“.

Anette Chabayta sieht einen großen Bedarf für das Verfahren der Mediation, das jedoch noch Zeit brauche, um sich zu etablieren. So ist sie viel unterwegs, knüpft Netzwerke und macht sich und die Angebote ihres Unternehmens „Die Konfliktexperten“ bekannt. Wichtig ist ihr die Kooperation mit anderen Mediatoren, um alle Kunden zielgerichtet beraten zu können. Sie selbst möchte sich vor allem auf die Mediation im Wirtschaftsbereich konzentrieren.

KONTAKT

Für ein erstes Beratungsgespräch ist Anette Chabayta unter Telefon 06237/9162383 zu erreichen. Im Internet: www.konfliktexperten.com.